

Kapelle St. Jost

Gotische Kapelle mit bemerkenswerter Ausstattung.

Zwei Heiligenzyklen in al-secco-Technik von 1623 und teils erhaltene got. Frescomalerei des 14. Jh. 1398 (Weihe), Umgestaltung 1622–23 (Portale); Rest. 1990. Einfaches Äusseres ohne Absetzung des Chores, darüber spitzer Dachreiter. An Strassenfassade figürliche Wandmalereien von 1623, über Portal hll. Jost, Carl Borromäus und Bruder Klaus, rechts Christophorus, links die Drei schwörenden Eidgenossen; Malerei rekonstr. 1988. Im Inneren flachgewölbte Holzfelderdecke 1760 mit drei Gemäldespiegeln wohl Martin Leonz Zeuger zugeschr.; Holzempore mit Gitter. An O- und W-Wand Fragmente got. Fresken M. 14. Jh., Szenen aus der Passion Christi sowie Einzelheilige; 1622–23 zwei gut erhaltene Freskenzyklen: Szenen aus dem Leben des Bruder Klaus und des hl. Jost, weitere Einzelbilder mit Stifterwappen; zwei spätgot. Schreinaltäre: Hochaltar (Hegner-Altar), M. 16. Jh. mit halbrund gewölbten Schliessflügeln. In Nischen (geöffneter Zustand) die hll. Margarete, Urban, Nikolaus, Konrad, Katharina, in geschlossenem Zustand die hll. Fridolin, Johannes Ev., Antonius Er., Theodul, auf Auszug barocke Skulptur hl. Jost, 1. Drittel 17. Jh.; Seitenaltar sog. Annaaltar mit Mutter Anna, verm. hl. Gallus (links) und hl. Jost. Flügel fehlen, 1. H. 16. Jh.

Information zu Galgenen

Ursprünglich alemannische Streusiedlung mit ältesten Siedlungskernen im Bereich Ober- und Untergasse.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

